

VC  
3160





h. 29/2

V<sup>c</sup>  
3160

CHRISTIANAE  
CHRISTIANI II. SERENIS, ET  
Potentiss. Ducis & Elect. olim Saxon. p. m.  
EXEQVIAE.

Oder

Christliche Leichpredigt / zum Untertänig-  
sten Pflichtschuldigem Ehrengedechtniß /

Des Weyland Durch-  
läuchtigsten Hochgebornen Für-  
sten vnd Herrn / Herrn  
CHRISTIANI

Des Andern / Herzogen zu Sachsen / Gütlich /  
Cleve vnd Berg / des heiligen Römischen Reichs Erz-  
Marschall vnd Churfürsten / Landgraffen in Thüringen / Marg-  
graffen zu Meissen / vnd Burggraffen zu Magdeburg Grafen zu  
der Marck vnd Ravenspurg / Herren zu Ras-  
venstein etc.

Den 6. Augusti dieses 1611. Jahrs / do seiner Churf. G.  
Todesverblichene Leichnam in der alten löblichen Churfürstlichen Freyen  
Bergstadt Freyberg / in deme daselbsten recht schön vnd wol zubereiten  
ErbBegräbnis Solemniter beygesetzt worden.

In der auch öffentlichen Freyen Bergstadt Schneeberg  
gehalten / durch

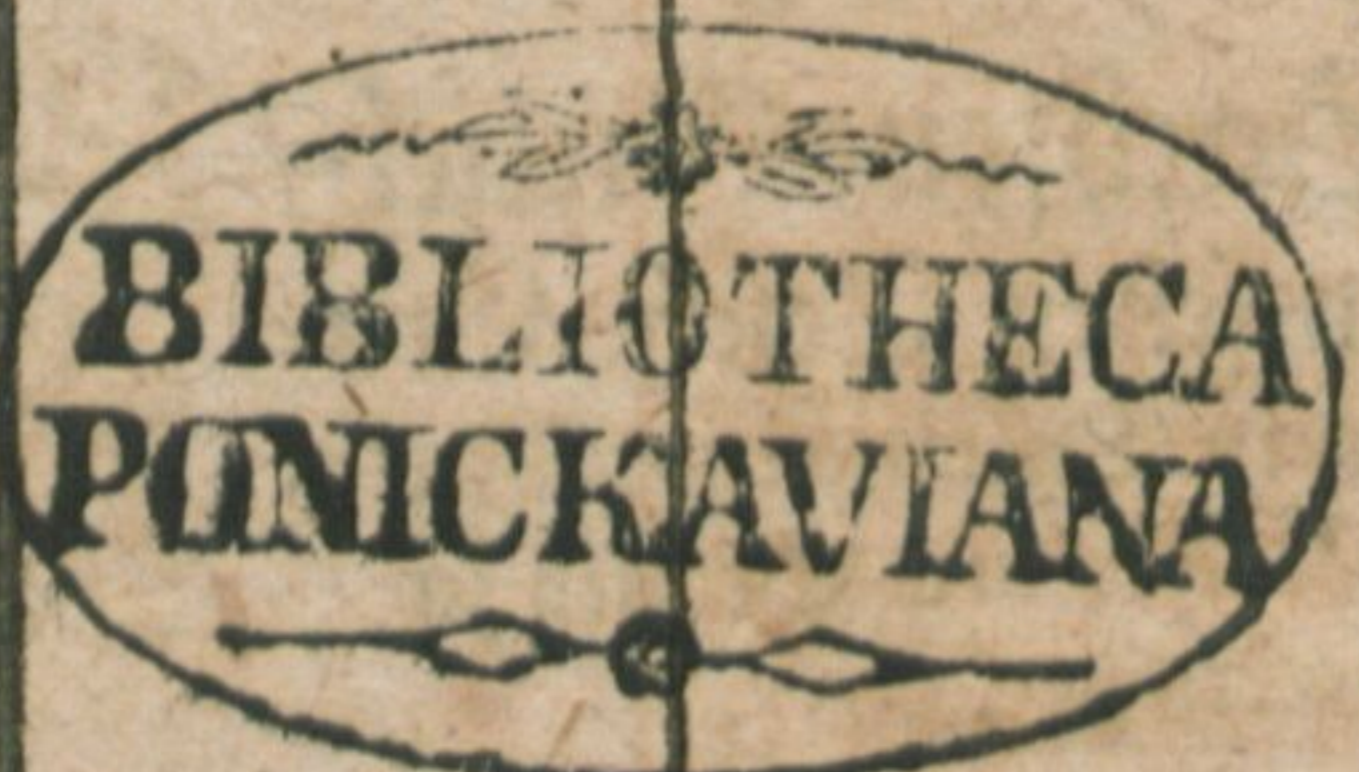
M. Casparum Pamlerum, an jesso daselbst Pfarrern vnd  
der Superintendenten Zwickaw Adjunctum.

Leipzig / Gedruckt durch Lorenz Kober / Im Jahr / 1611.



Proverb. 28. V. 2.

Umb des Landes Sünde willen  
werden viel enderunge der Fürsten-  
thume / aber umb der Leute willen /  
die verständig vnd vernünfftig sind /  
bleiben sie lang.



Dem





Dem Durchleuchtigsten Hochgeborenen Fürsten vnd Herrn / Herrn Iohanni Georgio, Herzogen zu Sachsen / Sächlich / Cleve vnd Berg / des heiligen Römischen Reichs Erzmarschalch vnd Churfürsten / Landgraffen in Thüringen / Marggraffen zu Meissen vnd Burggraffen zu Magdeburg / Graffen zu der Marck vnd Ravenspurg / Herrn zu Ravenstein etc. meinem gnädigsten Herrn:

Vnd/

Der auch Durchläuchtigsten / aus Königlichem Stamme Hochgeborenen Fürstin vnd Frawen / Frawen HEDWIG, Herzogin vnd Churfürstin in Sachsen etc. Des Weyland Durchläuchtigsten Hochgeborenen Fürsten vnd Herrn / Herrn CHRISTIANI des andern / Herzogen zu Sachsen Sächlich Cleve vnd Berg / des heiligen Römischen Reichs Erzmarschalch vnd Churfürsten / etc. nach gelassenen Churfürstlichen vielbeträubten Wittwen / meiner gnädigsten Frawen.

Wünsche ich von Gott vnd dem Vater vnser Herrn Jesu Christi / dem Vater der Barmherzigkeit vnd Gott alles trostes / beständige Gesundheit / Glückselige Regierung / Herr erquickenden trost / neben Pflichtschuldiger Vnterthänigkeit / zu sampt meinem Andächtigen Gebeth vnd Vater vnser jeder zeit treues fleisses zuuorn.

**D**urchläuchtigster Hochgeborener Gnädigster Churfürst vnd Herr. Ingleichen auch Durchläuchtigste Hochgeborne gnädigste Churfürstin vnd Fraw / Das auff des Weyland Durchlächtigsten

A ij

Hoch

len  
en=  
en/  
rd/

em



## Vorrede.

Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn  
 Christiani des Andern / Herzogen zu Sach-  
 sen / Gülich Cleve vnd Berg / des heiligen Rö-  
 mischen Reichs Erzmarschalch vnd Churfür-  
 sten / etc. E. E. G. G. Gn. Gn. vielgeliebten  
 Herren Bruders vnd herzkallerliebsten gewe-  
 senen Eheschakes / nach dem gnädigen willen  
 vnd wolgefallen vnsers lieben Gottes / aus  
 dieser argen böß vnd verkerten Welt / selig ge-  
 nommenen abschiede / nicht vnbillich von allen  
 vnd jeden / seiner Ghurf. Gn. nachgelassenen  
 Vnterthanen / ein allgemeines Christliches  
 Landtrauren in Pflichtschuldiger Vnterthä-  
 nigkeit angestellet vnd gehalten werden sollen:  
 Das haben vnter andern nunmehr E. E. G.  
 G. G. Vnterthanen / wie sonderlich auch  
 allhier vffm Schneeberge aus vnd nach / die-  
 sem recht denckwürdigen / gar wol vnd eigent-  
 lich zutreffendem Documento vnd anzeig/  
 ganz vngeweißelt augenscheinlich gleichsam  
 zuersehen vnd zuerkennen gehabt: Denn nach  
 dem ich biß anhero in meinen gewöhnlichen  
 wochen Predigten / die Histori vnd Geschicht  
 von dem heiligen nunmehr in Gott selig ru-  
 henden Erkwater Joseph / welcher vor zeiten  
 nechst

Vorrede.

nechst dem Könige Pharaone / der oberste  
 Herr vnd Landesvater in gantz Egypten Lan-  
 de gewesen / meinen anbefohlenen Psarrkin-  
 dern zuerklären angefangen : Dieselbe auch  
 durch Gottes Gnad vnd Segen so weit ge-  
 bracht / daß ich den 7. Augusti das funffzigste  
 vnd also das letzte Capitel des ersten Buchs  
 Mosi (darinnen von dem herrlichen / recht  
 statlich vnd denckwürdigen Reichbegängniß /  
 des auch Weyland heiligen nunmehr in Gott  
 selig ruhenden Erzvaters Jacobi / als des lie-  
 ben Josephs Vatern ausführlicher Bericht  
 geschicht) zuerkleren für mich nehmen sollen.  
 Sihe / so wird aus dem hochlöblichen Ghurf.  
 S. Consistorio zu Leipzig dem Ehrwürdigen  
 Hochachtbarn vnd Hochgelarten Herren Vi-  
 to Volfrum der heiligen Schrifft Doctorn,  
 Professorn vnd Superintendenten zu Zwi-  
 ckaw / meinem freundlichen lieben Herrn Ge-  
 vattern befohlen / daß es seine Excellenz bey  
 allen vnd jeden seiner Inspection vntergebe-  
 nen pastoribus auff dem Lande also anordnen  
 vnd befehlen solte / das so den 6. Augusti, wenn  
 nemlich höchstgedacht vnser allerliebft gewe-  
 senen Ghur vnd Landesfürst. hochlöblichster  
 A. iij vnd

Gen. 41. v. 43.

ern  
 ch  
 kö  
 ür  
 ten  
 we  
 len  
 aus  
 ge  
 llen  
 nen  
 thes  
 hä  
 len:  
 . G.  
 auch  
 die  
 gent  
 eig/  
 sam  
 nach  
 chen  
 hicht  
 g ru  
 eiten  
 echst



vnd Christmilder gedechtniß / todtes verblie-  
 chene Leichnam zu Freyberg würde beygesetzt  
 werden / von allen vnd jeder vorerwehnten  
 pastoribus vff dem Lande / eine Leichpredigt  
 gehalten werden möchte. Da ich nun solchem  
 Churfürstlichen Consistorialischen Befehl /  
 vnd darauff erfolgten anordnung des vorer-  
 wehnten Herrn Superintendenten zu Zwi-  
 ckaw / zu Pflichtschuldigem gehorsam / mich in  
 heiliger schrift einer feinen hierzu bequemen  
 Materien / auff vorgehendes Gebeth anfieng  
 zuerkündigen / gerieth ich endlich auff sonder-  
 bahres einrahten Gottes des heiligen Geistes  
 darauff vnd dahin / das ich im Namen Got-  
 tes / bey meiner sonst die Woche ober zu pertra-  
 ctirn angefangenen Materien verbleiben sol-  
 te / alldieweil darinn ausdrücklichen denomi-  
 niret vnd gebilliget würde / wie nemlich noch  
 heut zu tag / fürnemer vnd von Gott dem  
 Herrn selbst jedermenniglich zu respectirn vor-  
 gestellt vnd nunmehr omb Land vnd Leut vnd  
 demnach omb die liebe werthe Christenheit  
 sehr wolverdienter Leute / als Herrn vnd Po-  
 tentaten Todtes verbliehene Leichname / Ehr-  
 lich / herrlich vnd Christlich zur Erden solten  
 bestat-



Vorrede.

bestattet werden. Wie ich aber nu solche Mate-  
 riam/durch beystand Gottes des heiligen Gei-  
 stes/mit der auff E. E. G. G. S. S. viel geliebten  
 Herrn Bruders vnd herzkallerliebft gewese-  
 nen Eheschakes/damals vorgehabt vnd nun  
 vollbrachte Leichbegengnuß gerichtten appli-  
 cation, nach dem vorhabenden Text an ihm  
 selbst vnd zwar auffss einfeltigste deducirt vnd  
 ausgeföhret: Dasselbe haben E. E. G. G. S.  
 S. aus meiner hiermit obergebenen Predigt  
 mit weiterm zuvernehmen: welche ich nicht  
 darumb vnd zu dem ende also zu Pappire wie-  
 derumb habe bringen wollen/gleich als ob da-  
 mals von andern Herrn pastoribus vffin Lan-  
 de nicht dergleichen vnd viel bessere solten ge-  
 halten worden seyn. Sondern weil ich in ei-  
 nem theil diese pertractirte materiam vns al-  
 lerseits so eben mit der zeit von Gott dem all-  
 mächtigen zu ein Christlichen trawren gezei-  
 get vnd gewiesen befunden: Ich auch sonst an-  
 ders theils die von E. E. G. G. S. S. nunmehr  
 in Gott selig ruhenden Herrn Brudern vnd  
 allerliebft gewesenem Eheschake / wie denn  
 auch die noch täglich von dem hochlöblichen  
 Ghur vnd Fürstlichen Hauß Sachsen /  
 viel

lie-  
 bet  
 ten  
 igt  
 dem  
 hl/  
 rer-  
 wi-  
 h in  
 nen  
 eng  
 der-  
 stes  
 hot-  
 tras  
 sol-  
 mi-  
 noch  
 dem  
 vor  
 vnd  
 heit  
 Po-  
 Ehr-  
 lten  
 stat-

## Vorrede.

viel vnd Mannichfaltige mir biß auff diese gegenwertige Stunde/erzeigte wol vnd gutthaten (als denn ezlicher massen zum Beschluß dieser Predigt zuersehen) öffentlich hiermit zu rühmen bin angemahnet worden.

Der tröstlichen Hoffnung vnd Zuversicht/ E. E. G. G. G. G. werden solche von mir / als irem Clienten vnd getrewen Diener am Wort des Herrn/zum vnseilbarn kenn vnd merckzeichen/meines auch hinfüro/für E. E. G. G. G. G. täglich zu Gott im Himmel / zu beständiger Gesundheit / glückseliger Regierung vnd großmechtigen beständigen Herzens trost/vorhabenden Gebets erkennen vnd annemen: Dieselbe E. E. G. G. G. G. hiermit vnd zu allerzeit/ Gott in seinem gnädigen schutz vnd mich dero zu Gnaden trewlich entfelende / Dab. Schneeberg den 21. Augusti, an welchem nun Anno. 1598. nunmehr vor 13. Jahren/meine erste vocation noch Berdaw vberschicket worden. Anno. 1611.

E. E. G. G. G. G.

Vnterthänigsten Diener  
am Wort des Herrn

M. Casparus Pamler.

Procc



Prooemium ad insequentem Concionem super obitum Sereniss. & Illustriss. Principis ac Dn. Dn. CHRISTIANI II. Ducis & Electoris olim Saxoniae p. m. habitum.

Der Friede Gottes / welcher höher ist denn alle vernunft / bewahre ewre hertzen vnd Sinne in Christo Jesu vnserm Deyland / heut vnd zu aller zeit Amen.



**M**üßliche vnd Außerswehlete in Christo dem HErrn / es hat der weise Mann Syrach in seinem Büchlein am 38. Cap. vnter andern auch dieser Wort sich gebraucht vnd gesagt / Mein Kind / wenn einer stirbet / so beweine ihn / vnd klage ihn / als sey dir gros leid geschehen / vnd verhülle seinen Leib / gebürlicher weise / vnd bestatte ihn ehrlich zum Grabe. Du solt bitterlich weinen / vnd hertzlich betrübet seyn / vnd leide tragen / darnach er gewest ist / zum wenigsten ein Tag oder zween / auff das man nicht vbel von dir reden möge / etc. Weil denn E. Christliche L. vnd Andacht / aus der vnlangst anhero gelangeten vnd bisanhero allezeit / nach gehaltenen Predigten / abgelesenen trawrigen Zeitung / mit betrübetem Herzen verstanden vnd vernommen / wie das der getreue barmhertzige Gott nach seinem Väterlichen Rath vnd willen / den Durchläuchtigsten Hochgeborenen Fürsten vnd Herrn / Herrn CHRISTIANUM den Andern /

Syr. 38. v. 6. 17.

B

Herko=

oo



## Inhalt der Predigt.

Herkogen zu Sachsen / Göllich / Cleve vnd Berg / des heiligen Römischen Reichs Erzmarschalln vnd Churfürsten / Landgraffen in Düringen / Marggraffen zu Meissen vnd Burggraffen zu Magdeburg / Graffen zu der Mark vnd Ravenspurg / Herrn zu Ravenstein / Weyland vnsern gnädigsten Churfürsten vnd Herrn / numehr hochlöblichster vnd Christmilder Gedächtniß in bestendiger vnd gläubiger Erkänntniß seines Göttlichen Worts / auch ernstlicher anruffung vnser Erlösers vnd Seligmachers Jesu Christi aus diesem zeitlichen Jammer vnd Trawren Thal abgefördert vnd in die ewige Frewde versetzet vnd eingenommen.

Als ist es billich / daß männiglich vnd wir demnach allerseits als gehorsame Vnterthanen in gesambt vnd sonders vber solchem fall ein herkslich vnd Christliches mitleiden haben vnd tragen. Sonderlichen aber göttliche Allmacht vmb abwendung der wolverdienten Straffe / so durch solche ihrer Churfürstlichen Gnaden seligen abgang / wie auch sonst angedeutet vnd getrawet wird / bielichen ersuchen vnd anlangen: Daß sich der getrewe barmherzige Gott in Gnaden widerumb zu vns kehren vnd wenden wolle: Vnd daß auch sonst / nach der zuvor angedeuteten Regel / niemand vielleicht vbel von vns zu reden vrsache haben möge.

Vnd nach dem an diesem heutigen / als den 6. Augusti, nicht allein in der alten Churfürstlichen freyen Bergstad Freyberg / da numehr die Churfürstliche Leiche sol beygesetzt werden / Sondern auch sonst auff ferner geschעהene anordnung vnd befehl im ganzen Lande / zum seligen Ehrengedächtniß / höchstgedacht vnser numehr

in

## Christliche Leichenpredigt.

in Gott selig ruhenden lieben Landesfürsten ein Christlicher Leichen Sermon oder Predigt zuthun vnd zu halten befohlen vnd ausgeschrieben werden.

Als erkennen wir vns auch allhier vffm Schneeberge solchem Befehl in pflichtschuldiger Vnterthänigkeit gehorsamlich nachzuleben schuldig: Weil denn E. L. auff die am nechstverschienen Sontage geschehene Erinnerung / sich nunmehr in lobwürdiger Frequenz vnd anzahl anhero in das Haus des HErrn begeben / Gottes allein seligmachendes Wort anzuhören vnd zu betrachten: Vnd aber dasselbe zu keiner zeit mit frucht vnd nutz geschehen kan / ohne hülff vnd beystand Gottes des heiligen Geistes: Sowollen wir demnach vnd für allen dingen / gleich wie sonst allezeit / also auch jetzt den getrewen Barmherzigen Gott vmb desselben reichen Gnaden Segen hierzu anrufen vnd bitten / daß alles was mag geredt vnd gehöret werden / einig vnd allein herfließe aus den reinen vnd vnersälschten Brünlein Israels / daß es gereiche seinem allerheiligsten Namen zu Lob ehr vnd Preis / zu Sterckung vnseres schwachen glaubens vnd zu warhafftiger besserung vnseres Sündlichen lebens / zu beständigem trost in allem Creuz vnd anfechtung / vnd endlich zu vnser aller ewigen Seelen heil vnd Seeligkeit: Solches nun von dem getrewen barmherzigen Gott im Namen vnseres HErrn Jesu Christi zuerlangen / So beten wir in gesambt vnd sonders von grund ewrer herzen ein Andächtiges vnd gleubiges Vatter Vnser etc.



Textus Concionis insequentis.

Das Funffzigste Capitel des Ersten  
Buchs Moses/welches in vnser Deuts-  
schen Sprache also lautet:

1.  
2.  
3.

Vnd Joseph befahl seinen Knechten/den Erzte-  
ten/das sie seinen Vater salbeten. Vnd die  
Erzte salbten Israel/bis das vierzig Ta-  
ge vmb waren. Denn so lange weren die  
Salbetage. Vnd die Egypter beweineten  
ihn siebenzig Tage.

4.  
5.

Da nun die Leide Tage aus waren / redet Jo-  
seph mit Pharaos Besinde/vnd sprach/ha-  
be ich Gnade für euch funden/so redet mit  
Pharaos vnd sprecht/mein Vater hat einen  
Eyd von mir genommen/vnd gesagt/Sihe/  
ich sterbe/begrabe mich in meinem Grabe. dz  
ich mir im Lande Ganaan gegraben habe.  
So wil ich nu hinauff ziehen/ vnd meinen  
Vater begraben / vnd wider komen. Pha-  
raos sprach/zeuch hinauff/vnd begrabe dei-  
nen Vater/wie du ihm geschworen hast.

6.  
7.

Also zog Joseph hinauff seinen Vater zube-  
graben/vnd es zogen mit ihm alle Knech-  
te Pharaos/die eltesten seines Hausses vnd

alle

T E X T V S.

alle eltesten des Landes Egypten. Dazu  
das ganze Gesinde Josephs / vnd seine  
Brüder / vnd das Gesinde seines Vaters /  
alleine ihre Kinder / Schaffe vnd Ochsen /  
liessen sie im Lande Gosen. Vnd zogen  
auch mit ihm hinauff / mit Wagen vnd  
Reisigen / vnd war ein fast grosses Heer.

Da sie nun an die Tennen Atad kamen / die  
Jenseid dem Jordan ligt / da hielten sie  
ein sehr grosse vnd bittere klag / vnd er trug  
vber seinem Vater leide sieben Tage. Vnd  
da die Leute im Lande / die Gananiter / die  
klage bey der Tennen Atad sahen / spra-  
chen sie / die Egypter halten da grosse kla-  
ge / Daher heist man den Orth / der Egyp-  
ter klage / welcher liegt jenseid dem Jordan.  
Vnd seine Kinder theten wie er ihnen befohlen  
hatte / vnd führeten ihn ins Land Ganaan /  
vnd begruben ihn in der Zwifachen Höle  
des Ackers / die Abraham erkauft hatte /  
mit dem Acker / zum Erbbegräbnuß / von  
Ephron dem Herhiter / gegen Mamre.  
Als sie nu ihn begraben hatten / zog Jo-  
seph wider in Egypten mit seinen Brü-

B ij dern /

8.

9.

10.

11.

12.

13.

14.

ten  
Erk-  
die  
Ta-  
die  
eten  
Jo-  
ha-  
t mit  
inen  
ihe/  
be. dz  
abe.  
inen  
Pha-  
e dei-  
ast.  
ube-  
nech-  
s vnd  
alle



## Christliche Leichenpredigt.

dern/ vnd mit allen / die mit ihm hinauff  
gezogen waren / seinen Vater zubegra-  
ben. etc.

So viel seyn der Worte/ der Allmächtige Gott verleih  
vns derselben rechten verstand / vmb Christi willen/  
Amen.

## Exordium Concionis.

**W**ENN Andächtige vnd Auserwehlete  
in Christo dem HErrn zu dieser jetzt gegenwer-  
tiger Stunde / gleich alle vnd jede hochgelarte  
Herrn Doctores, auff den zweyen der Chur Sachsen  
zuständigen Vniversiteten vnd beyden hohen Schulen/  
zu Leipzi; nemlich vnd zu Wittenberg. Desgleichen als  
le Superintendenten / auch alle vnd jede derselben In-  
spection vntergebene Pastores vffm Lande/ als Diener  
der Christlichen Kirchen zusammen treten / vnd das an  
diesem heutigen/ als den 6. Augusti / im ganzen Lande  
mit gebührlichen Glockenklang / Gesang vnd angestel-  
ten Predigten / vorhabende Leichbegängnis an einem  
orth zugleich celebrirn vnd begehen solten. So wil ichs  
gar wol gläuben/ es würde ein jeder (keinem an seiner  
exultation vnd verlihenen Gaben was zu nahe gere-  
det) lieber einem andern hiervon zu reden zuhören wol-  
len/ als vielleicht selbst davon zu discurrirn vnd zu re-  
den ein verlangen tragen.

Nicht zwar/ als ob die jenigen / welche vnser lieber  
Gott vor andern mit grossen Gaben/ eloquenz vnd be-  
redsamkeit begabet vnd gezieret so denn für einer so groß

vnd



Christliche Leichenpredigt.

vnd ansehnlichen menge zu reden gleichsam eine schein vnd bedencken tragen solten: Sonder n wenn sie die Person betrachteten/vomb welcher willen solcher conventus vnd Zusammenkunfft angestellet/vnd deren Leichbegängnüss eben zu solcher Stunde gehalten werden sol.

Denn lieber warumb seyn wir an sezo allhier in lobwürdige/ Frequenz vnd anzal im Hause des HErrn bey einander versamlet? Isis nicht das/das der getrewe vnd barmherzige Gott vnd Vater im Himmell/nach seinem allerbesten rath vnd willen/den Durchl. Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn CHRISTIANUM II. Herzogen zu Sachsen/Gülich/Cleve vnd Berg/des heiligen Römischen Reichs Erzmarschalln vnd Churf. Landgraffen in Düringen/ Marggraffen zu Meyssen/vnnd Burggraffen zu Magdeburg/Graffen zu der Marck vnd Ravenspurg / Herren zu Ravenstein: Beyland vnsern gnädigsten Chur/vnd Landesfürsten/vnlangst durch ein selig vnd sanfftes Simeonis Stündlein von dieser Welt hat avociret vnd abgefordert: Zu dessen Churfürstlichen Gnaden Ehrengedächtnüss heut im gansen Lande (da nunmehr die Churfürstliche Leiche in der alten Churfürstlichen freyen Bergstadt Freyberg beygesetzt wird) ein Christlich Leichbegängnüss gehalten werden sol.

Vnd zwar das solches billich auch also geschehe/vnd von allen vnd jeden dieser Lande Vnterthanen in schuldiger Vnterthänigkeit mit lehren vñ anhörunge göttlichen Worts/wie den auch nach eines jeden orts gelegenheit mit gebürlichen Christlichen Klag vnd trauer Ceremonien verrichtet werde: Das kan E. L. mit Exempeln augen-

uff  
ra  
leich  
len/  
lete  
wer=  
larte  
hsen  
ilen/  
n al=  
n In-  
iener  
is an  
ande  
estel=  
nem  
ichs  
einer  
gere=  
wol=  
u re=  
lieber  
d be=  
groß  
vnd



**Christliche Leichenpredigt.**

augenscheinlich gleichsam dargethan vnd zu erkennen gegeben werden.

Mat. 8. v. 5.  
Luc. 7. v. 1.

Denn bedencket/ ist's nicht war/wenn bisweilen ein frommer Haußvater / einen frommen Diener vnd getrewen Haußknecht hat/vnd derselbe wird in etwan plizlich krank/vnd stirbt also dahin / So gehet es dem ganzen Hause zu gemüthe vnd trägt leid vmb denselben/denn so lesen wir Matth. 8. Da Jesus einmals einglengte zu Capernann / trat ein Hauptman zu ihm/vnd sprach/**W**err/mein Knecht liegt zu Haus/vnd ist Sichtbrüchtig / vnd hat grosse qual. 2c. darauß denn zuersehen / das dieser Hauptman sich auch seines Knechtes nicht gerne hat verzeihen wollen.

Epist. ad Philemonem. v. 10.  
11. 12.

Vnd in der Epistel von S. Paulo an Philemonem geschrieben (welche Epistel E. L. sonst vielleicht in Predigten gar wenig wird haben allegirn hören vnd anziehen) ist zu lesen/wie nemlich so gar sehr der heilige Apostel Paulus sich bemühet/ das er dem Philemoni seinen Knecht Onesimum (der ihme vor dessen entlauffen gewesen) widerumb versöhnen vnd zu rechte bringen möchte : Denn so schreibet er an Philemonem : Ich ermahne dich / vmb meines Sohnes Onesimi, den ich gezeuget habe/in meinen Banden / welcher weyland dir vnnütze/Nun aber mir vnd dir wol nütze ist / den habe ich wieder gesand. Du aber wollest ihn / das ist / mein eigen hertz annehmen. etc.

Geschicht nun solches / wenn nur ein Haußknecht aus einem Hause stirbet : Je wie viel mehr sol vnd pflegt  
solches



Christliche Leichenpredigt.

solches zugesehehen/wenn frommen Christlichen Eltern ein from vnd wolgerahntenes Kind/ Sohn oder Tochter dahin stirbet. Denn das solches frommen Christlichen Eltern gar sehr pflaget zu herzen zu gehen/das kan nicht allein mit Sprüchen vnd Exempeln heiliger Göttlicher Schrifft/ sondern auch sonst mit der allgemeinen täglichen Erfahrung erwiesen vnd beleet werden.

Denn do ereyngnet sich freylich/was geschrieben stehet/Psalm. 103. Wie sich ein Vater vber Kinder erbarmet/so erbarmet sich der Herr / vber die so ihn fürchten. Do ereyngnet sich was Gott der Herr durch Esaiam sagt/Cap. 449. Kan auch ein Weib ihres Kindleins vergessen/dasz sie sich nicht erbarme vber den Sohn ihres Leibes.

Psal. 103 v. 13.

Esa. 49. v. 15.

Ja do thut sich ereyngnen was geschrieben stehet/beym Propheten Zacharia am 12. Cap. Sie werden ihn klagen / wie man klaget ein einiges Kind/ vnd werden sich vmb ihn betrüben / wie man sich betrübet vmb ein erstes Kind.

Zach. 12. v. 10.

Weil E. L. dessen allen Exempla haben/so betrachtet dort das Exempel von der Hagar/davon wir lesen/Gen. 21. Dieselbe sagte sich gegen iren Sohn den Ismael vber von ferns eines Bogenschosß weit / Denn sie sprach/ ich kan nicht zusehen des Knabens sterben. Vnd sie sagte sich (stehet ferner dabey) gegen vber / vnd hub ihre Stimme auff vnd weinet.

Gen. 21. v. 16.

So weis E. L. auch das Exempel von dem heiligen Erhvater Jacob/wie so gar kläglich derselbe sich erzeigte/do ihm jekund seines Sohnes Josephs bundter Rock in Ziegenbocks Blut getunctet zugeschicket wurde / ach spricht vnd exclamirte der liebe Jacob / Ein böses

Gen: 37. v. 33.

C Tvier

ten  
ein  
ge=  
lis=  
an=  
en/  
als  
an  
t zu  
osse  
pe=  
ihen  
nem  
Dre=  
zie=  
po=  
inen  
n ge=  
ngen  
Ich  
imi,  
wel=  
b dir  
Du  
an=  
necht  
pfliget  
solches

## Christliche Leichenpredigt.

Thier hat ihn gefressen / ein reissent Thier hat Joseph zerrissen:

2. Sam. 12. v. 16

So lesen wir auch von David / wie derselbe sich gesparet / do ihm sein Serlein franck wurde.

2. Sam. 18.  
v. 9. 33.

Vnd abermals / do sein Sohn Absolon an einer grossen dicken Eichen behangen bliebe / da sehet er an vnd sagt / Mein Sohn Absolon / mein Sohn / mein Sohn Absolon / wolt Gott / ich müste für dich sterben / O Absolon mein Sohn / mein Sohn.

1. Reg. 17. v. 18.

2. Reg. 4. v. 18.  
& seq.

Im ersten Buch der Könige sehen wir fast dergleichen an der Witwen zu Zarpath, desgleichen an der Sunamitin.

Matth. 2. v. 18.

Im neuen Testament haben wir dessen auch feine denckwürdige Exempla / Denn so lesen wir Matth. 2. Kachel beweinet ihre Kinder / vnd wolt sich nit trösten lassen / denn es war aus mit ihnen.

Matth. 15. v. 22.

Matth. 15. lesen wir von Cananeischen Weiblein / die schrey dem HErrn Jesu nach vnd sprach / Ach HErr du Sohn David / erbarm dich mein / meine Tochter wird vom Teuffel vbel geplagt:

Ioh 4. v. 47. 50

Johannis am 4. bittet der Königische dort zu Capernaum / das Jesus mit ihm hinab gienge vnd hülff seinem Sohn / denn er war todfranck: HErr spricht er kom hinab / ehe denn mein Kind stirbet.

Matth 9. v. 18

Ach wie engstiglich kam auch dort Jairus geloffen / wie wir lesen Matth. 9. vnd sagt zu dem HErrn Christo HErr / meine Tochter ist jetzt gestorben / aber kom vnd lege deine Hand auff sie / so wird sie lebendig.

So ist euch allen auch gar wol bewust vnd bekand

das

Christliche Leichenpredigt.

Das Exempel von dem vielbetrübten Witfräwlein zu Nain/wie dieselbe so bitterlich geweinet/do man jekund ihren todesverblichenen einigen Sohn zum Stadthor hinaussen getragen/Luc. 7.

Luc. 7. v. 13.

Geschicht nun solches wegen der Kinder/ wie viel mehr sol vnd pfleget es zugesehehen / wenn etwan der Hausvater selbstn frant wird vnd dahin stirbet / vnd lest da ein arme Witwe / vnd mit derselben kleine vnd vnerzogene wäsen hinder sich : Da wil warlich lachen zuverbeissen seyn / alldieweil der dahin stirbet der dem ganzen Hauße vorgestanden vnd für dasselbige gesorget hat.

Geschicht nun solches / wenn ein Hausvater stirbet : Ach wie viel mehr soles geschehen / wenn vnser lieber Gott / vmb des Landes Sünde willen / einen frommen Chur vnd Landesfürsten dahin nimpt / der für das ganze Land gesorget / dasselbe nechst Gott wieder seine Feinde vnd verfolgere geschüzet vnd gehand habet / vnd also demselben sonsten auch zu Geistlich vnd Weltlichen sachen recht loblich vnd wol fürgestanden hat.

Weil denn der getrewe Barmherzige Gott / nach seinem Väterlichen rath vnd willen / sonder allem zweiffel vmb des Landes Sünde willen nunmehr am nechstverschienen Sonntag sechs Wochen / als den drey vnd zwanzigsten Junij. Den Weyland Durchläuchtesten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn CHRISTIANUM den Andern / Herzogen zu Sachsen / Göllich / Cleve vnd Berg / des heiligen Römischen Reichs Erzmarschalln vnd Churfürsten / Landgraffen in Düringen Marggraffen zu Meyn-

## Christliche Leichenpredigt.

Hiob. 20. v. ult.

Apoc. 18. v. 22.

1. Macab. 9. v. 12.

sen / vnd Burggraffen zu Magdeburg / vnsern allerliebsten  
gewesenen Chur / vnd Landesfürsten / hochlöblichster  
Christmilder Gedächtnuß / auch von diesen Landen ab-  
gefordert: Vnd vns nunmehr betreffen thut / das wir sa-  
gen vnd bekennen müssen / wie geschrieben stehet im  
Büchlein Hiob am 30. Cap. Unsere Darffte ist eine  
Klage worden / vnd unsere Pfeiffe ein weinen. Al-  
so gar das nunmehr die Stimme der Sänger vnd Sei-  
tenspieler / Pfeiffer vnd Posauner eine zeitlang in vnd bey  
vns nit gehöret werden sol / wie geschrieben stehet / Apoc.  
18. vnd wir demnach aus den Klagliedern Jeremia am  
5. Cap bekennen vnd sagen müssen / Vnsers Hertzen  
frewde hat ein Ende / vnser Reichen ist in ein  
weheklagen verkehret / die Kron vnser Haupt  
ist gefallen O wehe / das wir so gesündigt  
haben. Desgleichen aus dem ersten Buch der Ma-  
cabeer am 9. Cap. Ach das der held vmbkom-  
men ist / der Israel geschützet vnd errettet hat.

Also ist es billich / das wir auch als Christliche ge-  
horsame Vnterthanen / (die wir allerseits nechst Gott im  
Himmel / vnter dem noch täglich daher grunenden S.  
Kautenfränklein vnser auskommen haben) derentwe-  
gen ein recht Christliches trawren an vns sehen vnd  
spähren lassen.

zu welchem Ende wir denn auch zu diesem mal in  
der Furcht des H. Ern. allhier bey einander versamlet  
seyn: Do wir auff Churfürstlichen S. Consistoriali-  
schen Befehl / vnd fernere darauff erfolgte anordnung  
des Herrn Superintendenten zu Zwickaw Gott im Him-  
mel zu besonderen Lob Ehre vnd Preis / vnd vnserem

aller

Christliche Leichenpredigt.

allerliebste gewesenen Chur vnd Landesfürsten / zum  
Pflichtschuldigen Ehrengedächtniß eine Christliche  
Leichenpredigt halten vnd verrichten sollen: Darzu ich  
mir denn vnter andern dieses jetzt zum theil abgelesene  
Cap. 50. Genes. zuerklären für mich nehmen wollen:  
weil wir sonderlich in vnser sonst die Boch vber zuerklä-  
ren vorhabenden Materi von dem Erhvater Joseph  
nunmehr eben bis auff das 50. Cap. gelanget / vnd vns  
auch dasselbige in vielen Stücken / dem heutiges tages  
angestellten Churf. Leichenbegängniß in der furcht des  
H. Ern sein nachzudencken gute gelegenheit submini-  
striret vnd bewilliget.

Es werden vns aber in solchen abgelesenen Wor-  
ten diese zwey nachfolgende Punctlein zu betrachten für-  
gehalten Das erste kan vnd mag genennet werden / wie  
Joseph seinen lieben Vater / nach seinem seligen Tode  
vnd Abeleben durch die hier zu vocirt vnd beruffene Arz-  
te habe balsamirn vnd salben lassen: Do wir sein in  
acht zunehmen / wie lang denn wol solch balsamirn oder  
die Salbetage gewehret haben?

Das andere kan genennet werden / wie vnd welcher  
gestalt der heilige Erhvater Jacob sey begraben worden.  
Da wir sonderlich in acht zunehmen / wie es Joseph al-  
lenenthalben darmit vorsehen vnd angestellt.

Wer mit Joseph / als des Landes Vater in Egn-  
pten zu solchem seines lieben Vatern angestellten Be-  
gräbnis verreist vnd mitgezogen.

Desgleichen wie sich dieselben auff der Reise al-  
lenenthalben verhalten vnd bezeiget.

Wo vnd an welchem Orte sie den lieben Jacob be-

C iij

graben.

Transitio ad  
propositionem

Propositio.

1.  
Iacobi pollin-  
ctura.

2.  
Iacobi Sepul-  
tura.

v. 4. 5. 6.

v. 7. 8. 9.

v. 10. 11.

v. 12. 13.

liebst  
hster  
n ab=  
ir sa=  
e im  
eine  
Al=  
Sei=  
d bey  
poc.  
e am  
tzen  
ein  
npts  
iget  
Ma=  
om=  
at.  
e ge=  
tt im  
n S.  
twe=  
vnd  
al in  
mlet  
riah=  
nung  
Dim-  
erem  
ller.



## Christliche Leichenpredigt.

graben. Vnd wie sie nach solchem Begräbnis mit einander wieder nach Hause gezogen:

Syr. 38. v. 16.

Vnd diß alles wollen wir nun vermittelst göttlicher Gnaden zu dem ende zu erklären für vns nehmen/ daß wir nachmals dem zum eingange droben eingeführten Spruch/aus dem Büchlein Syrach am 38. nachzudencken vnd nachzuleben vrsach haben mögen/dogeschrieben stehet: Mein Kind/wenn einer stirbt/so beweine ihn/vnd klage ihn/als sey dir groß leid geschehen/vnd verhülle seinen Leib gebühlicher weise/vnd bestatte ihn ehrlich zum Grabe. Du solt bitterlich weinen/vnd hertzlich betrübt seyn/vnd leide tragen/darnach er gewest ist/zum wenigsten einen Tag oder zween/auff daß man nicht vbel von dir reden möge

Daß wir nun auch hiervon vnserm lieben Gott zu besondern Ehren/vnd vns allerseits zur viel gedenlichen Erbauung/vnd großmächtigen Herrkens Trost im Leben vnd Sterben/nachmals recht mögen anfahen zu gedenccken/zur reden vnd auch zu behalten/da wolle der getrewe barmherzige Gott mir vnd euch nachmals seine himlische Gnad vnd Segen/mildiglich verleihen vnd geben/vmb seines lieben Sohns Jesu Christi/vnsers Herrn vnd Heilandes willen/Amen.

## Expositio Textus.

**N**ach dem wir nun/ liebe Christen / in nechst verschiener Mitwochen/mit dem lieben Joseph vnd seinen Brüdern/ im Gleichniß so davon zu reden/vmb ihres lieben Vatern Bette umb-

hero



Christliche Leichenpredigt.

hero gestanden/vnd nach anhörung seines Testaments/  
davon wir im 49. Cap. berichtet worden/ augenschein=  
lich gleichsam gesehen/was für ein so recht schön vnd se=  
liges Ende der liebe alte Jacob genommen: Als fragt  
sichs darauff so bald ferner/was sich denn nach solchem  
seinem seligen Abschiede mehr begeben vnd zugetragen/  
Ob nemlich Joseph vnd seine Brüder ihren lieben Va=  
ter an das Ort legen vnd begraben lassen / welches er  
ihnen zuvor etlichmal / sonderlich aber Cap. 47. vnd  
Cap. 49. benimt vnd namhaftig gemachet?

Gen. 47.v. 30  
&c. 49.v. 30.

vers. 2.

Davon zeuget nun Moses der Man Gottes also :  
Vnd Joseph befahl seinen Knechten den Erz=  
ten/das sie seinen Vater salbeten/etc.

Dieses salben ist nun zur selbigen zeit also geschehen  
vnd gehalten worden/damit die Leichnam der verstor=  
benen fürnemer vnd ansehnlich gewesener Leute desto  
länger vor der verwüstung erhalten werden möchten :  
Zu welchem ende denn auch Joseph solche Salbung  
mit seinem lieben Vater fürzunemen vnd zugebrauchen  
Befehl gethan/vnd sich hiermit nach ander Leute Sit=  
ten vnd Gebrauch hat halten wollen. Vnd zwar/das  
solchem Befehl auch gebührliehen sey nachgelebet wor=  
den/das geben diese Wort / wenn Moses sagt: Vnd  
die Erzte salbeten Israel/bis daß vierzig tage  
omb waren/denn so lange weren die Salbe=  
tage. Vnd die Egypter beweineten ihn sieben=  
zig Tage. Dieses ist nun nicht also zu verstehen/  
gleich als ob sie siebenzig ganzer Tage an vnd nach ein=  
einander

D. Luth. Tom.  
4. len. p. 231. 6.

vers. 3.

einander

ein=  
gött=  
men/  
führ=  
nach=  
dage=  
bt/so  
leid  
ühr=  
Bra=  
be=  
west  
auff  
ott zu  
ichen  
n Le=  
en zu  
le der  
seine  
n vnd  
nsers  
n / in  
lieben  
uß so  
omb=  
hero

## Christliche Leichenpredigt.

ander geweinet: Sondern daß sie dieselbigen Tage vber in vnd mit gebührlichem trawren sich verhalten vnd zu erkennen geben wollen: Vnd diß were also das erste Pünctlein/ was den Text belanget: Wie es aber nun Joseph darauff ferner allenthalben vorsehen vnd angesetzt/ das findet sich hernacher bey dem andern Pünctlein.

## Doctrinæ primæ Partis.

I.  
Memorabilis  
Iosephi erga de  
functum pa-  
rentem Reve-  
rantia.

Hieraus wird vns nun/ lieben Christen/ zum eingange der Lehrpünctlein wol zu beherrigen fürgehalten ein Exempel einer sonderlichen kindlichen Lieb vnd Trew/ welche der liebe Joseph gegen seinen nunmehr im H. Errn entschlaffenen Vater Jacob außgeübet vnd zu werck gerichtet: Welche von dem lieben Joseph gegen seinem lieben Vater auch nach seinem Tode erzeugte Lieb vnd Trew/ gleich wie sie aus vnd nach dem kurz vorgehenden vnd in nechstgehaltener Predigt mit erklärten Worten zu sehen vnd zu spüren gewesen/ erstlichen zwar ex Iosephi super faciem patris decubitu, daß Joseph auff seines Vaters Angesicht gefallen: 2. ex ingeminato ejusdem ploratu, weil er vber ihn geweinet/ vnd denn zum 3. ex consueto osculi usu, weil er seinen todsvorbliechenen Vater geküßet: Also kan nunmehr dieselbe auch erkandt vnd ersehen werden/ ex presentis pollincturæ iussu, in dem er nemlich seinen Erzten seinen lieben Vater zu salben demandirt vnd Befehl gethan: Als daraus abermals seine wolgemeynte kindliche Affectio zu spüren gewesen.

Vnd

Christliche Leichenpredigt.

Vnd ob nun gleich solche Salbung von Abraham vnd Isaac nicht gelesen wird: So hat sich doch (als auch zuvor bey dem Text erwehnet worden) Joseph hiermit nach desselben Landes Sitten vnd Gewonheit gerichtet/vnd solche Salbung ohn alle Superstition gebrauchen wollen: Wie denn solcher Gebrauch nachmals auch im Volck Gottes auffgekommen/wie von Assa gelesen wird im andern Buch der Chronick am 16. Capitel/desgleichen sonst von Christo dem HErrn selbst auch gelesen wir bey dem heiligen Evangelisten Johanne am 19. Cap. Ist also diß salben kein böser Gebrauch gewesen/vnd gemahnet mich gleich (damit ichs den Einfältigen etlicher massen desto besser zuverstehen geben möge) als wenn heut zu tage bisweilen ein fromb Mensch denen verstorbenen ein Crenklein / den Sarc mit damit zu behängen vberschickt/zur anzeig/das er denselben bey lebzeit günstig vnd geneigt gewesen sey.

2. Paral. 16. vers. 14.

Johan. 19. v. 40.

Geschicht nun solches bey gemeinen Leuten / Ach warumb solt man nicht auch denen hoch vnd fürstlichen Standes Personen/nach ihrem ende/mit Salben vnd dergleichen/eine Reuerenz vnd Ehrerbietung thun? Denn man hiermit zu verstehen gibt/das man gewisslich eine Auferstehung des Fleisches gläubet/vnd sich sonst auch von etlichen andern Barbarischen vnd abergläubigen Leuten separirt vnd absondert: In betrachtung/das dieselben manchmal gar wunderselham sonst mit ihren verstorbenen gebaret vnd vmbgangen. Denn ihr viel haben der verstorbenen Leichnam ins Wasser geworffen/als in Aethiopia geschehen.

D. Luth. Tom XI. V Viteberg. pag 375.

D

Etliche

Vnd



## Christliche Leichenpredigt.

Vide D. Rung  
in Gen pag. 691  
D. Bidemb. com  
2. p. 20.

Lycosch pag.  
1247.  
1248.

Etliche haben sie mit Fehr verbrand / wie die Ro-  
mani in gebrauch gehabt.

Etliche haben sie gar verächtlich auff das weite Feld  
dahin geworffen vnd von wilden Thieren vnd Vogeln  
vnter dem Himmel auff fressen vnd verzehren lassen / wie  
die Persianer gethan.

Etliche haben die Todten Körper von den Hunden  
fressen lassen / wie die Hircani gethan / etc.

Diz alles sind gar böse gebräuch gewesen / aus wel-  
chen keine Virtet oder anzeig der Hoffnung / von der  
Aufferstehung der Todten zu Spüren gewesen: Vmb  
welcher willen jener gebrauch / vnd das man sonst die  
Todten fein ehrlich zu begraben pfleget / demselben nicht  
vnbillich für zuziehen.

Es köndten auch hierbey angezogen werden / Legiti-  
ma Medicorū usurpanda Remedia, das man nemlich  
wolerfahrner Erste kunst / bedecken vnd Arzney in ge-  
bührlichen ehren halten vñ gebrauchen solle / allermassen  
wie Syrach der weisse Man in seinem Büchlein am 38.  
cap. lehret / wenn er sagt: Mein Kind / wenn du krank  
bist / so verachte diz nit / sondern bitt den Herrn /  
so wird er dich gesund machen / las von der Sün-  
de / vnd mache deine Hände vnsträfflich / vñ rei-  
nige dein Hertz von aller Missethat. Opffer sü-  
ßen geruch vnd Sertiel zum gedenc opffer / vnd  
gib ein fett opffer / als müssestu davon. Darnach  
las den Artzt zu dir / Denn der Herr hat ihn ge-  
schaffen / vnd las ihn nicht von dir / weil du sein  
nach bedarffest. Daher sich den Gott der Herr  
selbsten auch einem Artzt vergleichet / wie wir le-

Sir. 38. v. 9. 10.  
II. 12.

sen.

Christliche Leichenpredigt.

sen. Exodi. 15. Vnd der Herr Jesus/wie wir lesen/Mat.  
9. Luc. 4.

Matth. 9. v. 12.  
Luc-4. v. 23.

Dieweil wir aber hiervon auch zur andern Zeit  
können gelehret vnd berichtet werden/ So wollen wir  
jeko etliche andere zu vnserm vorhaben was dienliche-  
re vnd bequemere Materien zu betrachten für vns  
nemen.

Wird vns demnach fürs ander/hieraus auch zu-  
erkennen gegeben/ das man nemlich der jenigen / so vns  
als Oberherrn Amptshalben vorgesehet seyn / münd-  
lich vnd sonst ausgeschriebene Mandata vnd Befehl/  
gebürlichen respectirn vnd demselben folge leisten solt  
Denn so hören wir hie von diesen Medicis vnd Erzten  
Vnd die Erzte salbeten Israel/ etc.

2.  
Superiorum at-  
tendenda Man-  
data.

v. 3.

Das ist nun das geschrieben stehet zum Römern  
am 13. jederman sey Vnterthan der Oberkeit/die  
gewalt vber ihn hat. etc.

Rom. 13. v. 1.

Desgleichen. Zum Tito am 3. Cap. Erinnerung sie/  
dasz sie den Fürsten vnd der Oberkeit Vnterthan  
vnd gehorsam seyn/ etc.

Tit 3. v. 1-

So schreibet auch S. Petrus in seiner 1. Pet. 2. Seid  
vnterthan aller Menschlichen ordnung/vn̄ des  
Herrn willen/es sey dem Könige als dem Ober-  
sten/oder den Hauptleuten / als den Gesandten  
von ihm/zur Rache vber die Vbelthäter/ vnd zu  
lobe den frommen. Denn das ist der wille Gottes. 2c

1. Pet. 2. v. 13-

Geschicht demnach heut zu tag von vns vnd an-  
dern vnsern Nachbarn nicht vnbillich / dasz wir auff  
geschehene anordnung vnser hohen Obrigkeit / jeko ne-  
ben andern Christlichen Ceremonien eine Leichpredigt

D ij

halten.

Ro-  
feld  
geln  
/wie  
nden  
wel-  
der  
Amb  
st die  
nicht  
giti-  
nlich  
n ge-  
assen  
n 38.  
anch  
rrn/  
Zun  
i rei-  
süs-  
vnd  
nach  
n ge-  
sein  
Herr  
ir le-  
sen.



## Christliche Leichenpredigt.

halten: In betrachtung / daß solche Predigten / auffer dem pflichtschuldigen Ehrengedächtnis / nicht dem verstorbenen zum behülff / sondern den lebendigen zum besten angeordnet vnd gehalten werden: Damit sie also in vnd durch dieselben ihrer selbst eignen Sterblichkeit erinnere / zur fleissigen Vorbereitung gegen ihr End vnd Sterbestündlein angemahnet / vnd die jenigen / so vber solchen Fällen betrübet worden / wiederumb mit Trost aus heiliger göttlicher Schrift getröstet werden mögen.

Denn bedencket / weil oft manch Mensch nicht beherzigen wil / wenn er lang lesen vnd predigen höret / was geschrieben stehet / Genes. 3. Du bist Erden vnd solt zu Erden werden.

Genes. 3. v. 19.

Psal 90. v. 11.

Deßgleichen was geschrieben stehet / Psal. 90. Unser Leben weret siebentzig Jahr / etc.

Ecclesiastes 12.  
vers. 7.

Wenn man nicht betrachten noch beherzigen wil / was geschrieben stehet / im Prediger Salomonis am 12. Capitel / Der Staub muß wieder zu der Erden kommen / wie er gewesen ist / vnd der Geist wieder zu Gott / der ihn gegeben hat. Wenn man nicht wil beherzigen / was geschrieben stehet im Büchlein Syrach am 10. Cap. Was erhebt sich die arme Erde vnd Asche? Ist er doch ein eitel schändlicher Kot / weil er noch lebet. Vnd wenn der Artzt schon lang dran flicket / so gehets doch endlich also / heute König / morgen todt / vnd wenn der Mensch todt ist / so fressen ihn die Schlangen vnd Würme.

Syrach 10. v. 9.  
& seq.

Vnd

Christliche Leichenpredigt.

Vnd abermals im Büchlein Syrach am 40. Cap.  
Es ist ein elend jämmerlich ding/ vmb aller Men-  
schen leben von Mutterleib an/ bisz sie in die Er-  
den begraben werden / die vnser, aller Mutter  
ist/etc.

Syr. 40. v. 12.  
seq.

Wenn man nicht beherkigen noch betrachten wil/  
was S. Paulus schreibet / zum Römern am 5. Cap.  
Durch einen Menschen ist die Sünde kommen  
in die Welt/ vnd der Tod durch die Sünde/ vnd  
ist also der Tod zu allen Menschen durch ge-  
drungen/ dieweil sie alle gesündigt haben ꝛc.

Rom. 5. v. 12.

Weil auch offte manch Mensch solches inn vnd bey  
andern Exempeln ehrlicher gemeiner dahin sterbenden  
Leute nicht wil beherkigen/ wenn er gleich sihet wie bald  
hie/bald dort einer seiner gewesenennachbarn oder gu-  
ten Freunde dahin getragen vnd in die Erde verscharret  
wird.

Ja weil auch sonst offte manch Dorff/manch offenes  
Flecklein/manche Stadt vnd gemein sich keines weges  
daran kehren wil / wenn es gleich höret / das Gott der  
Herr aus gerechten Gerichte je bisweilen in einer oder  
der ander Stadt die Seuche der Pestilenz so grausam-  
lich grassiren lest: Sihe / so ergreiffet vnser lieber Gott  
bisweilen ein solches Häupt / daß dem ganken Lande  
sonst zur Seulen gegeben vnd geschencket war: Darauff  
denn ein allgemeines Landtrawren/vnd ein solch Leitten  
vnd zusammenschlagen ausgeschriben vnd befohlen  
wird/ daß es im ganken Lande erschallet / vnd also klein  
vnd groß solches innen werden muß: Zu dem ende / daß  
sich ein jeder bechre/Busse thue/vnd frömmer werde.

D. iij

Jch

uffer  
ver=  
zum  
also  
zeit  
End  
n/so  
mit  
wer=  
t be=  
dret/  
vnd  
90.  
wil/  
m 12.  
rden  
wie=  
man  
büch=  
e ar=  
änd=  
n der  
hoch  
vnd  
die  
Vnd



Christliche Leichenpredigt.

Ich meyne ja/da mag es recht heissen/Si cecidère magni, caveant sibi parvi: Ach geschicht solches am grünen Holz/was wil am durren werden?

3.  
Licita & in-  
terata iugen-  
tium condo-  
lencia.

Ferner vnd zum dritten/so wird vns hieraus auch zu erkennen gegeben/das es ein alt vnd wolhergebrachter Gebrauch sey / vber die jenigen / so in Christo dem HErrn seliglich entschlaffen/ein Christlich trawren zu halten: Denn so zeigt allhier Moses von den Egyptiern/das sie Jacob siebenzig Tage lang beweinet vnd betrawret haben.

Deut. 34. v. 8  
1 Par. 35. v. 25.

Dergleichen lesen wir auch von Mose / das er sey betrawret worden: Wie denn auch von Josia/im andern Buch der Chronick am 35.

Johan. 11. v. 35.  
NB.

So hat auch der HErr Jesus selbst vber Lazarum gleichsam getrawret/wie wir lesen Johannis am 11.

Geschicht demnach heut zu tage nicht vnbillich/das wir / beneben andern dieser Lande des Chur vnd Fürstlichen Hauses Sachsen Vnterthanen/jeziger zeit auff denen sonst angestellten Hochzeiten/ Kindtaufften/ vnd andern Zusammenkunfften/alle Seiten vnd Frewdenspiel (inmassen vnlangst auch befohlen worden) eine zeitlang einstellen: Denn gleich wie kein Hauswirt so grob vnd vnverständnis/wann ihm gleich nur ein Hausknecht dahin stirbet / das er noch Spielleute in sein Haus nehmen solte (derer Gebrauch sonst zur andern zeit wol seine Vergünstigung behelt) vielweniger wann ihm ein Kind / oder aber sein Ehegatte dahin stirbet.

Ja gleich wie die Kinder vnd das Hausgesinde des lachens wol vergessen/wann der Hausvater das Haupt legen

legen





Christliche Leichenpredigt.

legen thut : Also würde vnd wolte es (neben erfolgender gebührlichen Straffe) iehiger zeit einer Stadt vnd Gemein nicht sehr rühmlich seyn / wenn dieselbe bey solchem dem ganken Lande heimgefallenen Leide mit Seiten vnd andern Frewdenspielen bey tag vnd nache dem tubilirn vnd andern tollirn sich ergeben vnd beflæssigen wolte. In welcher betrachtung denn alle vnd jede fromme vnd gottselige Herren sich nochmals der Gebühr / bis auff fernere anordnung in diesem fall werden zubezeigen wissen. Vnd das sey also geredt vom ersten Stücke: Folget ferner auch das andere.

**I**n demselben zeuget vnd schreibt Moses der Mann Gottes also: Da nun die Leide tage aus waren / redet Joseph mit Pharaos Gesinde / vnd sprach: Habe ich Gnade für euch funden / so redet mit Pharao / vnd spricht: Mein Vater hat einen End von mir genommen / vnd gesagt / Sihe / ich sterbe / begrabe mich in meinem Grabe / das ich mir im Lande Canaan gegraben habe. So wil ich nu hinauff ziehen / vnd meinen Vater begraben / vnd wiederkommen / etc.

v. 4. 5. 6.

In diesen worten lest Joseph seinem Herrn dem König Pharaoni ansagen / wie das er seinem Vater zugesaget / das / wenn Gott der HERR vber ihn gebieten würde / er ihn so dann im Lande Canaan begraben wolte: bete derhalben vmb vergünstigung dahin zu reisen /

Genes. 47 v. 29.

mit

ere  
am  
uch  
ach=  
dem  
n zu  
gn=  
vnd  
r sey  
an=  
rum  
1.  
lich/  
vnd  
r zeit  
ften/  
rew-  
den)  
auf=  
nur  
leute  
r zur  
viel=  
gatte  
de des  
daupt  
legen

Christliche Leichenpredigt.

mit vnterthänigem erbieten/das er nach verrichter Sa-  
chen sich hinwieder zu seiner Amptbestellung verfü-  
gen wolte.

Quæst.

Je lieber was gibt ihm König Pharas für eine  
Antwort?

Resp.

Zeuch hinauff / vnd begrabe deinen Va-  
ter/wie du ihm geschworen hast/etc.

Vide Tom. XI.  
Luth. VViteb.  
P. 375.

Daraus zu spüren/das Joseph nachmals in gros-  
sen Gnaden beyhm Könige müsse gewesen seyn: Denn  
weil er es so fein höfflich vnd nicht vielleicht aus verach-  
tung suchete/gleich als ob in Egypten nicht so gut zu be-  
graben vnd zu ruhen were / als im Lande Canaan/Si-  
he so bekömpt er auch eine gute vnd richtige erwünsch-  
te Antwort/Zeuch hinauff / vnd begrabe deinen  
Vater/wie du ihm geschworen hast.

Quæst.

Je lieber warumb hat denn Jacob eben an demsel-  
ben Ort wollen begraben seyn?

Resp.  
Tom. 4. Ien.  
pag 231.

Es ist geschehen die Verheischung zu bestetigen/  
auff das die Jüden (wie Lutherus davon redet) her-  
nacher desto fremdiger weren/die Henden aufzurotten/  
auff das sie das Land/da ihre Väter lagen/einnehmen.  
Was sich nun darauff mit dem damals angestellten  
LeichProceß ferner begeben vnd zugetragen/das werden  
vns geben die nachfolgenden Wort des Texts.

Doctrinæ.

I.  
Attendenda

Aus diesen jetzt erklärten Worten werden  
vns nachfolgende Erinnerungen an die Hand gege-  
ben/Als erstlichen/das man gleichwol auch im trawren

beschei-

Christliche Leichenpredigt.

bescheidenheit vnd gebührliche masse halte/ Denn so stehet allhier: Da nun die Leide Tage aufwaren/etc.

luctus temperantia.

Das ist das geschrieben stehet im Büchlein Syrach am 38. Cap. Laß die Trawrigkeit nicht in dein Wertz/sondern schlage sie von dir/vnd dencke ans Ende/vnd vergiß nicht. Denn da ist kein wiederkommen/etc.

Syrach 38.v.27.

So schreibet auch hiervon gar recht vnd wol der Apostel Paulus in seiner ersten an die Thessalonicher geschriebenen Epistel am vierden Capitel/wann er saget: Wir wollen euch aber/lieben Brüder/nicht verhalten von denen die da schlaffen/auff dasz ihr nicht trawrig seyd/wie die andern/die keine Hoffnung haben.

1. Theß. 4.v.13.

Dann wenn der Sachen disfalls zu viel geschicht/so heist es recht/Nimius luctus argumentum est incredulitatis & impatientiae. Das ist/Es ist eine anzeigung/dasz man kein ander Leben oder Auferstehung der Todten gläubet/vnd dasz man aus Ungedult wider Gott im Himmel gleichsam murren wil.

D. Rungius pag. 1463.

Zum andern/so wird vns hieraus auch gemiesen/dasz Joseph/vnangesehen/dasz er nach dem König Pharaone/der Landes Herr in Egypten war/sich gleichwol gegen demselbigen so fein in Vnterthänigkeit weiß zu demütigen. Welches heut zu tag noch alle vnd jede Fürstliche Räch vnd Amptleute beherrigen sollen. Dann wie D. Luther hiervon recht vnd wol gesaget hat: Ein jeder soll der Obrigkeit gehorchen/vnd nichts ohn ihren willen thun/sonderlich die im Ampte

2. Singularis Iosephimodestia.

Tom. 4. Ien. pag. 231. b. Tom. XI. VVi. teb. p. 375. b.

Es sitzen/

Sa-  
erfü-  
eine  
Ba-  
grof-  
Denn  
rach-  
zu be-  
/Si-  
ndsch-  
einen  
msel-  
tigen/  
) her-  
otten/  
hmen.  
stelten  
werden  
werden  
gege-  
rawren  
beschei-



160

### Christliche Leichenpredigt.

sien/so hoch wil Gott die weltliche Obrigkeit geehret haben. Hæc Lutherus.

3.  
Tenenda promissi juramenti constantia,

D. Fel. Bidemb. part. 2. prompt. pag. 26.

Zum dritten/so wird vns hieraus auch gezeigt/das man das jenige/was man hat zugesaget / vnd bisweilen wol mit einem Eyde confirmiret vnd bekräftiget/gebühlicher weise halten vnd zu wercke richten sol: welches sonderlich auch in Testaments Sachen wil von nöthen seyn/S wie oft zucket sonst mancher wieder zurück / vnd hat die ehrliche Leute darauff sterben lassen.

Dieses soll nun sonsten auch von eines jeden orts Obrigkeit in aechte genommen werden / das sie mit den Legatis sein recht vnd erewlich umbgehe / Dann wie Sanct Paulus schreibet / so bleibet billich darbey / Verachtet man doch eines Menschen Testament nicht (wenn es bestetiget ist) vnd thut auch nichts darzu.

4  
Per antiqua tumulorum illustrium structura.

Vide Genes. 47. v. 29. Et 49. v. 30. 31. NB.

Zum vierdten / so ist auch aus solchen erklärten Worten zu ersehen / das es gar ein alter Gebrauch / das gleich wie vor dessen / also auch noch heutiges tages groß vnd ansehnliche wolverdiente Leute seine herrliche vnd gewisse Erbbegräbnisse haben / vnd dieselben auffs herrlichste / als ihre rechten Saubettlein exornirn vnd zubereiten lassen : Denn so stehet allhier : Begrabe mich in dem Grabe / das ich mir im Lande Sanaan gegraben habe.

In welcher Betrachtung nicht allein zu rühmen / sondern auch mit sonderlicher verwunderung zu sehen / das die Chur vnd Fürstlichen Standes Personen in der alten löblichen Churfürstlichen freyen Bergstadt Freyberg / zu einem ewigen Gedechnis für sich vnd die irigen

ein so



Christliche Leichenpredigt.

ein so recht statlich ( Mausolæum ) vnd Erbbegräbnüß haben auffgerichtet.

Vnd diß sey auch von diesen Worten geredt: Folget ferner: Also zog Joseph hinauff seinen Vater zu begraben / vnd es zogen mit ihm alle Knechte Pharaos / die Eltesten seines Hauses / vnd alle Eltesten des Landes Egypten. Dazu das ganze Gesinde Josephs / vnd seine Brüder / vnd das Gesinde seines Vatters / alleine ihre Kinder / Schafe vnd Ochsen / ließen sie im Lande Gosen. Vnd zogen auch mit ihm hinauff / mit Wagen vnd Reisigen / vnd war ein fast grosses Heer / etc.

v. 7 8. 9.

Doctrina.

Aus diesen klaren / deutlich vnd verständlichen Worten ist anfänglich zu ersehen / daß man nemlich groß vnd fürnemer Herren vnd Potentaten Leichnam nicht vnbillich mit sonderlicher Frequenz zu ihren Ruhebetten begleite / alldieweil dieselben bey lebzeit nicht für etliche wenig Sorge getragen / vnd sich sonsten auch vmb menniglich recht vnd wol verdinet haben. Denn so stehet allhier / Vnd es zogen mit ihm alle Knechte Pharaos / die Eltesten seines Hauses / etc.

Emerita illustrium exuviarum concomitantia.

Da werden nun freylich des Königs Pharaonis nechste Rätthe / dergleichen sonsten auch die fürnemesten Amptleute vnd Befehlshaber mitgezogen seyn.

E ij

Vnd

rechret  
eiget/  
bis  
affi-  
n sol:  
il von  
er zu  
assen.  
n orst  
it den  
n wie  
rbey/  
ament  
nichts  
ärten  
auch/  
tages  
herr-  
eselben  
exor-  
thier:  
ir im  
men/  
sehen/  
in der  
Frey-  
rigen  
ein so

Christliche Leichenpredigt.

NB.

Vnd was meynet E.L. wird wol gestriges tages zu Freyberg für ein so recht herrlich vnd ansehnlicher Einzug: vnd denn auch heutiges tages für ein so recht herrlicher vnd ansehnlicher LeichProceß daselbst mit der Churfürstlichen Leiche zu sehen gewesen seyn? Da werden freylich die jenigen/so es gesehen/wann sie wieder zu Hause kommen / nicht gnugsam davon reden können: Vnd wer vnter vns allen wolte nicht wünschsen / wenn es anders einiger gestalt wolte möglich seyn/das er solches alles selbstem auch sichtiglich vnd für Augen hette mögen ansehen?

Das nun solcher Proceß billich vnd recht / vnd nicht von manchen vnverständigen sonst oder so aufzulegen/So vernimbt E.L. allhier von S. Jacobs Deduction, wie es darmit bewandt vnd beschaffen gewesen.

2.  
Virorum in  
eminentia  
constitutorum  
observantia,

Zum andern/so wird vns hierbey auch gezeiget/ das man nemlich die jenigen/so etwa von grossen Herren vnd Potentaten in vnd zu grossen Emptern gebraucher werden/wegen solches ihres Standes auch in gebührlichen Ehren halten soll. Dann es seyn vnterschiedene Empter/ wie wir droben auch hiervon schon allbereit etwas erinnert haben aus 1. Pet. 2. Rom. 13.

Psal 113. v. 5.  
& seq.

In welcher betrachtung gleichwol auch dieselbigem bedencken sollen/was geschrieben stehet Psal. 113. Wer ist wie der ~~DEUS~~ vnser Gott? der sich so hoch gesetzt hat. Vnd auff das nidrige sibet/ Im Dimmel vnd auff Erden. Der den geringen auffrichtet aus dem Staube / vnd erhöhet den

armen



Christliche Leichenpredigt.

armen aus dem Kot. Dasz er ihn setze neben die Fürsten/neben die Fürsten seines Volcks.

Deßgleichen im Büchlein Syrach am 3. Cap. Je höher du bist/ je mehr dich demütige/ so wird dir der Herr hold seyn/Denn der Herr ist der Allerhöchste/vnd thut doch grosse Ding durch die Demütigen.

Syrach 3. v. 20

Vide ibidem margin.

Ja/da soll ein jeder bedencen/ was S. Paulus schreibet zun Römern am 12. Cap. Dasz niemand mehr von ihm halte/denn sichs gebühret zu halten / Sondern dasz er von ihm messiglich halte/ ein jeglicher nach dem Gott außgetheilet hat/das maß des Glaubens.

Rom. 12. v. 3.

Deßgleichen zun Philippem am 2. Cap. Nichts thut durch zancck oder ettel Ehre/sondern durch Demut achtet euch vntereinander einer den andern höher / denn sich selbs / vnd ein jeglicher sehe nicht auff das seine/ sondern auff das/des andern ist.

Philip. 2. v. 3.

In summa / da soll in acht genommen werden/ was 1. Pet. 5. geschrieben stehet: Allesampt seydt vnterthan / vnd haltet fest an der Demut / denn Gott widerstehet den Hoffertigen / aber den Demütigen gibt er Gnade.

1. Pet. 5. v. 5.

Hierauff zeuget nun Moses ferner also: Da sie nun an die Fennen Altad kamen / die jenseid dem Jordan ligt / da hielten sie eine sehr grosse vnd bittere Klag / vnd er trug ober seinem Vatter leid sieben Tage.

ages  
icher  
recht  
t mit  
Da  
wie  
reden  
ünd=  
iglich  
nd für  
  
/ vnd  
ußzu=  
s De-  
en ge-  
  
eiget/  
Her-  
ebrau-  
in ge-  
vnter-  
schon  
13.  
lbigen  
Wer  
hoch  
t/ im  
ingen  
t den  
rmen

Christliche Leichenpredigt.

D. O. Land.

NB.

NB.

vers. 11.

Von dieser Tennen schreiben etliche / daß es müsse eine Stad gewesen seyn / die den namen von den Dornen vieleicht Dornstade gehabt: Vnd ist gesagt / gleich / als wenn ich spreche / do sie jetzt mit der Churfürstlichen Leiche an den dörren Schönbirg kamen / da hielten sie eine grosse klage.

Was es aber nun ferner mit demselben für eine gelegenheit gehabt / das ist vnd wird hierbey nicht vermeldet. Ist aber gleichwol so viel daher abzunehmen vñ zu schliessen / daß es inen allen sehr schmerzlichen wird zu Herzen gangen seyn: Gleich als wenn einer sagete / so am nechst verschiene[n] Sonntag zu Dresden gewesen vñ zusehen / wie die Churfürstliche Leiche in die CreutzKirche eingebracht worden / da hielten sie eine grosse klage: Denn freylich zu solcher zeit dieselbige Kirche / denen Churfürstlichen beyden Witwen / Herrn Brüdern / vñ also dem ganzen Fürstlichem Haus Sachsen / eine rechte CreutzKirche gewesen / in dem die beyden Churfürstlich n vielbetrübeten Witwen / (des im Herrn entschlaffenen Churfürsten herzlichste Mutter / so wol auch seiner Churfürstlichen Gn. nachgelassenes Gemahl) die beyden Chur vnd Fürstlichen Herrn Brüdere / iren herzallerliebsten Son / Herrn vnd Bruder zum ersten mal aus dem Churfürstlichen Schlosse haben für sich müssen sehen niedergesetzt: Das demnach gleich wie hie ferner stehet / Da die Leute im Lande / die Cananiter die klage bey der Tennen Stad sehen / sprechen sie / die Egypter halten da grosse klage / daher heist man den ort / der Egypter klage / welcher ligt jenseid dem Jordan / 16. Also auch dieselbe Kirche (hoc quidem re-

spectu,





Christliche Leichenpredigt.

spektu) wenn vnd so offte solche Ehur vnd Fürstliche Per-  
sonen darinnen mögen niedergesetzt worden seyn / eine  
rechte Creutz Kirche heissen mag.

Vnd schleust demnach Moses solchen Actum ferner  
also: Vnd seine Kinder theten wie er ihnen befoh-  
len hatte / vnd führeten in ins Land Canaan  
vnd begruben in in der zwifachen Höle des A-  
ckers / die Abraham erkauft hatte mit dem A-  
cker / zum Erbegräbnis / von Ephron dem He-  
thiter / gegen Mamre. Als sie ihn nu begraben  
hatten / zog Joseph wieder in Egypten mit sei-  
nen Brüdern / vnd mit allen / die mit im hinauff  
gezogen waren / seinen Vater zubegraben.

Doctrina.

Aus diesem Text wird vns **L. C.** zuerkennen  
gegeben / erstlichen zwar / daß man auff der jenigen Leute  
vnd Personen / so jehunder von ihnen scheiden / trewher-  
tiges erinnern fleissig vnd gute acht geben vnd dasselbe  
gebürlicher weise zu wercke richten sol / allermassen wie  
allhier von den Kindern Jacobs geschrieben steht: Vnd  
seine Kinder theten wie er ihnen befohlen hatte. Dessen  
haben wir nu sonsten auch gar feine herrliche vnd denck-  
würdige Exempla / Den so lesen wir 1. Reg. 2. daß David  
seinem Son befohlen vnd gesagt / Ich gehe hin den Weg  
aller Welt / so sey getrost / vnd sey ein Mann / vnd warte  
auff die hut des HErrn deines Gottes / daß du wändelst  
in seinen wegen / vñ haltest seine Sitten / Gebot / Rechte /  
zeugnisse / wie geschrieben steht im Gesez Mose / etc.

Vnd im Büchlein Tobia am 4. Cap. lesen wir / daß der

v. 12. 13.

Vide Genes. 23

16  
Observanda  
demorientium  
premonitio.

alte

üsse  
nen  
als  
Lei-  
eine  
gele-  
det.  
lies-  
rken  
echst  
hen/  
nge-  
fren-  
rsili-  
gan-  
Kir-  
elbe-  
hur-  
ürst-  
r vnd  
Son/  
rsili-  
ebet:  
Leu-  
der  
pter  
ort/  
dem  
re-  
ctus



Christliche Leichenpredigt.

Tob. 4. v. 3. 4.

alte Tobias seinem Sohn dieses befihlet vnd sagt/wenn Gott wird meine Seele wegnemen / so begrabe meinen Leib/vnd ehre deine Mutter alle dein lebenslang / dencke dran/was sie für fahr gestanden hat/da sie dich vnter ihrem Herzen erug. Vnd wenn sie gestorben ist/so begrabe sie neben mich.

Jerem. 35.

v. 6.

v. 7.

v. 8.

v. 12.

Ach wie so gar ein recht liebreiches Exempel lesen wir bey dem Propheten Jeremia am 35. Cap. von den Rechabitern/die auff dem Befehl ihres lieben Vatern/ die zeit ihres Lebens keinen Wein wolten trincken/wir trincken/sprechen sie nicht Wein/denn vnser Vater Jonadab/der Sohn Rechab/ hat vns geboten vnd gesagt/ ihr vnd ewre Kinder sollet nimmermehr keinen Wein trincken/vnd kein Haus bauen/keinen Samen seyn/keinen Weinberg pflanzen/noch haben/ sondern sollet in hütten wohnen ewer lebenslang / auff das ihr lang lebet im Land/darinn ihr waltet. Als gehorchen wir der Stimme vnser Vaters Jonadab/des Sohns Rechab /in allem/ das er vns geboten hat/ das wir keinem Wein trincken vnser lebenslang/weder wir / noch vnser Weiber / noch Söhne/noch töchter. etc.

Vnd bald darauff wird gemeldet/ wie ihme solches Gott der Herr gefallen lassen/Denn so spricht vnd zeuget Jeremias der Prophet ferner: Da geschah des Herrn Wort zu Jeremia/vnd sprach/ so spricht der Herr Zebaoth/der Gott Israel/ gehe hin vnd sprich zu denen in Juda/vnd zu den Bürgern zu Jerusalem/wolt ihr euch denn nicht bessern/das ihr meinen Worten gehorchet? spricht der Herr. Die Wort Jonadab des Sohns Rechab/die er seinen Kindern geboten hat/das sie nicht sol-

len



167

## Christliche Leichenpredigt.

len Wein trincken/werden gehalten/ vnd trincken keinen Wein/bis auff diesen Tag/darumb daß sie ihres Vaters Gebot gehorchen. Ich aber habe stets euch predigen lassen/noch gehorchet ihr mir nicht/2c. Aus welchen Worten/(wie sonderlich auch zum Beschluß solches Capitels zu ersehen) E. L. klärlich vernimt/ wie solcher gehorsam der Kinder gegen ihrer lieben im Herrn/entschlaffenen Eltern Gebot vnd Befehl/vnserm lieben Gott/gar angenehme vnd gefellig sey.

Dessen allen haben wir auch an vnserem selig im Herrn entschlaffenen gewesenem Chur vnd Landesfürsten ein Augenscheinlich vnd zu allen zeitten recht denckwürdiges Exempel gehabt: Denn nach dem ihrer Churfürstlich n Gnaden Herr Vater / der Weyland Durchleuchtigste Hochgeborne Fürst vnd Herr/ Herr CHRISTIANUS, diß Namens der Erste / Herzog vnd Churfürst zu Sachsen/etc. Hochlöblichster vnd Christmilder Gedächtnuß Anno Christi 1591. nunmehr vor 20. Jahren vermarckte / das seiner Churfürstlichen Gnaden Sterbständlein herzu nahete / haben dieselbe ihre Churfürstlich Gnad. für solchem ihrem selig erfolgendem ende / ihre liebe Söhne / beneben derselben Praceptoru für sich erfordern lassen / vnd dieselben nach dem Exempel des lieben Jacobi gesegnet vnd vermahnet / daß sie so die zeit ihres Lebens Gott im Himmel für Augen vnd im Herzen haben / der wahren Pietet vnd Gottesfurcht sich ergeben vnd ihre herzlichste Frau Mutter all ihr lebenslang in ehren halten wolten: Werdet ihr das thun/ hat das hochlöbliche fromm vnd nunmehr in Gott selig ruhende Herr gesaget / So

F

wird

Vide Brevem illustrationem at verum ac fidum Narratione de vita atque obitu Illustrissimi ac potentissimi principis ac Dn. CHRISTIANI pag. 70.6. & 106.6.

Christliche Leichenpredigt.

wird Gott der Herr in allen gnaden bey euch seyn / vnd zu all ewrem thun vnd vorhaben seine Gnad vnd Segen mildiglich verleihen vnd geben : Wo nicht so werdet ihr an Gottes Hülfte vnd Segen einen grossen mercklichen abbruch spüren : Darauff die damals nach jung vnd löbliche Herrschafft / ihrem herzliebsten / aber damals sehr francken Herrn Vater ihre händlein (mit was schellichem Herzen vnd rechtwehemütigen Geberden / ist leicht zuerachte<sup>n</sup>) porrigiret vnd dargereicht : Welche der fromme vnd hochlöbliche Churfürst aus recht Väterlicher affection an sein mattes Herzklein gedrucket / vnd mit weinenden Augen also gesaget : Wie so gar herzliche Söhne / hat mir Gott der Herr aus recht lieber Vaters hand / durch mein herzlibstes Gemahl so gnädiglich bescheret.

ibidem p. 71.  
O chara pignora  
ra è chara manu,  
&c.

pag. 71. a.  
Et. 106. 6.

2.  
Sua cuiuslibet at-  
tendenda vo-  
catio.

Mit was für so recht ernstern Worten ihre Churfürstliche Gnaden damals auch seiner herzliebsten Söhne Praeceptorum befohlen / daß er io bey vermeidung höchster vngnad vnsers lieben Gottes / denselben trewlich vorstehen / vnd sie anders nicht / denn in dem Catechismo D. Lutheri vnterweisen wolte / das ist in dem vorangezogenen Büchlein mit mehrern zu befinden : Vnd zwar daß solches alles nachmals auch also geschehen : Sol bald hernacher etlicher massen mit gedacht vnd berühret werden.

Zum andern / so wird vns hierbey auch zuerkennen gegeben / daß nemlich ein jeder sein Ampt sein trewlichen verrichten sol : Denn so stehet allhier von Joseph / daß er nach dem Begräbnüß seines Vaters mit seinen Brüdern wider in Egypten kommen sey : Vn-

anaesehn



169  
Christliche Leichenpredigt.

angesehen daß sie gar wol wüsten/daß sie noch in künfftiger zeit sehr grosse Dienstbarkeit daselbst betreffen würde/Denn so hatte zuvor Gott der Herr selbst dem Abraham verkündiget / das soltu wissen / das dein Same wird frembd seyn in einem Lande / daß nicht sein ist/ vnd da wird man sie zu dienen zwingen vnd plagen vier hundert Jahr. etc.

Gen. 15. v. 13.

Dieses sol nachmals von jedermänniglich sein in acht genommen werden/daß er nach der Lehre Sprach 6. des weysen Mannes/so wol auch nach S. Pauli Regel sich halte/Ble be in Gottes Wort/vnd vbe dich drinnen/vnd beharre in deinem Beruff etc.

Syr. 11. v. 21.

1. Cor. 7. v. 24.

Ein jeglicher/lieben Brüder / worinnen er beruffen ist/darinnen bleibe er bey Gott.

Vnd solches sol nu allezeit geschehen/ob gleich bisweilen einer oder der andere sihet / daß er daher gefahr auff sich nehmen vnd ausstehen muß / ein jeder thue das seine/was ihme befohlen/vnd laß hernacher den lieben Gott sorgen/ derselbe weis die Gottseligen (wie Petrus schreibet) aus der Versuchung zuerlösen / die vngerechten aber behalten zum tage des Gerichts zu peinigen/ 2. Pet. 2.

2. Pet. 2. v. 9.

Vnd nach dem ich in solcher betrachtung meines Amptes auch hiermit erinnere werde / als wil ich demnach zum beschluß dieser Predigt 2. L. zwey stücke noch zuerkennen geben/die ich amptshalben keines weges mit stillschweigen vbergehen sol.

Das erste sol mit einem Wörtlein zu geben seyn/com- mendatio, Das ist/ das pflichtschuldige ehrengedächtniß/ welches vnserm numehr in Gott seligen ruhenden

## Christliche Leichenpredigt.

allerliebste gewesenen Chur vnd Landes ersten ich auch  
Amptshalben zu geben schuldig:

Das ander aber das soll seyn Gratulatio, eine von  
grund des Herzens herfür gesuchte Glückwünschung/  
nach welcher wir allerseits vnserm nunmehr new ange-  
henden vielerwünschten Chur vnd Landesfürsten/Her-  
zog Johanni Georgio gleichsam nachzuschreyen schül-  
dig vnd verpflichtet seyn.

Was das erste belanget/ nemlich das pflichtschül-  
dige Ehrengedächtnuß/ So ist zu wissen/ daß Ihrer  
Churfürstlichen Gnaden Durchläuchtigkeit/ von dem  
auch Durchlächtigsten Hochgebornen Fürsten vnd  
Herrn/ Herrn CHRISTIANO, dieses Namen/ dem  
Ersten/ weiland Herzogen vnd Churfürsten zu Sach-  
sen/etc. hochlöblichster vnd Christmilder Gedächtnuß  
(welcher Anno 1591. den 25. Septembris, anno æta-  
tis 31. seliglich im Herrn entschlaffen) vnd dessen viel-  
geliebten Gemahl/ der auch Durchlächtigsten Hoch-  
gebornen Fürstin vnd Frawen/ Frawen Sophia/ wey-  
land Marggraffen Johannis Georgii, Churfürsten zu  
Brandenburg (hochlöblichster Gedächtnuß) vielgelieb-  
ten Fräwlein vnd Tochter/ an jeso Churfürstlichen  
nachgelassenen Witwin/ Anno 1583. den 23. Septemb.  
frühe vmb drey Uhr auff diese Welt vnd Erden ge-  
zeuget vnd geboren worden: Ist nach erlangter Chur-  
mündigkeit ins Regiment getreten/ Anno 1601. im  
Jahr seiner Churfürstlichen Gnaden Alters acht-  
zehen.

Anno 1602. den 12. Septembris, haben Ihre  
Churfürstl. Gnaden/ mit der auch Durchlächtigsten  
Hochge-

Christliche Leichenpredigt.

Hochgebornen Fürstin vnd Fräwlein Fräwlein Hedwig/ gebornen aus Königlichem Stamme Denemarck an tzo seiner Churfürstlichen Gnaden nachgelassenen vielbetrübten Witwin / Ihr ehelich Beylager gehalten/ist noch nicht neun Jahr/da solches geschehen:

Wie nun Ihre Churfürstliche Gnaden bey lebzeit in ihrem geführten Regiment sich verhalten vnd bezeuget/ist nicht allein in Ihrer Churfürstlichen Gnaden (Christmilder Gedächtnis) Landen/ sondern auch sonst im gansen heiligen Römischen Reich erschollen vnd bekandt: Nemlich damit ichs mit dreyen Worten geben möge: Heroicè, Pientissimè, Optimè.

Denn da hat sich erstlich an Ihren Churfürst. Gn. ein rechter tapffer Heldenmut sehen vnd vermehren lassen/in dem sie sich Ihrer Land vnd Leute recht trewlich zu aller vnd jederzeit angenommen:

So haben Ihre Churfürstliche Gnaden auch die recht Christliche reine Lutherische Religion in acht genommen / vnd gar ein fleissig auffsehen auff Kirchen vnd Schulen gehabt: Sich auch sonst gegen menniglich/ anders nicht / denn gar wol verdienet: Welches heut zu tag manch arm gewesener Schüler / mancher Stipendiarius, ja manche arme Witwe vnd Wäiflein mit Threnen beseuffsen vnd bekennen werden. Was meine Person belanget/muß ich bekennen/wil es auch gleich wie jeso allhier öffentlich / also dermal eins am allgemeinen lieben Jüngsten Tage/für jedermenniglich gegen Gott vnd seinem herkallerliebsten Sohn/ Christo Jesu/in einigkeit des heiligen Geistes/rühmen

S iij

vnd

auch  
e von  
ung/  
ange=  
Her=  
schül=  
schül=  
Ihrer  
n dem  
vnd  
/ dem  
Sach=  
htnüs  
o eta=  
viel=  
Hoch=  
/wey=  
sten zu  
gelieb=  
lichen  
temb.  
en ge=  
Chur=  
dt. im  
acht=  
Ihre  
tigsten  
ochge=



## Christliche Leichenpredigt.

vnd preisen / daß von dem hochlöblichen Chur vnd Fürstlichem Hause Sachsen / vnd also auch von seiner Churfürstlichen Gnaden mir viel vnd mancherley Wol vnd Gutthaten wiederfahren vnd erzeiget seyn: Denn ich vor dessen in der hochlöblichen weitberühmbten Vniuersitet zu Wittenberg wol in das achte Jahr am Stipendio bin erhalten worden: Da ich das erste Jahr 30. vnd hernacher vier Jahr (jedes Jahr vber) 40. vnd außgangs derselben in das dritte Jahr wol 90. fl. habe zum Stipendio bekommen.

So bin ich auch nachmals ordentlicher weise in diesem Ihrer Churfürstlichen Gnaden Landen / nach Werdaw zum Pastore vnd Pfarrherrn vocirt vnd beruffen vnd bis in das zehende Jahr daselbst erhalten worden / Bis ich endlich Anno 1607. auff Ihrer Churfürstlichen Gnaden einwilligung vnd Befehl von Werdaw anhero nachm Schneebergk abermals ordentlicher weise bin beruffen worden: Nicht allein aber das / sondern da vor zweyen Jahren Ihre Churfürstliche Gnaden anhero nachm Schneebergk gelanget / haben dieselben auff meine eingewandte Supplication vnd anderer fürnemer Leute (Gott vergelts ihnen reichlich) geschehene Intercession aus Gnaden bewilliget / daß jährlich vnd so lang ich vnwürdig durch Gottes willen allhier seyn möge / aus dem Churfürstlichen Sächsischen Ampt Zwickaw / zwölff Scheffel Korn Dresdenisches masses / mir vnd den meinigen zu desto besserem vnterhalt vnd außkommen gereichet vnd gefolget werden sollen. Der getreue barmhertzige Gott im Himmel / wolle es Ihrer Churfürstl. Gnaden in Ewigkeit reichlich



Christliche Leichenpredigt.

reichlich wiederumb geniessen lassen / vnd ihme nach-  
mals hinfuro auch das hochlobliche Chur vnd Fürstliche  
Haus Sachsen in allen Gnaden lassen befohlen seyn.

Was schliesslichen die zuvor mit angedeutete Gra-  
tulation vnd Glückwünschung anbelanget / ist kein  
zweiffel / es werden heut alle dieser Lande Vnterthanen  
ihre Herzen gegen Gott im Himmel aufschütten / vnd  
denselben demütiglich bitten vnd ersuchen / daß seine  
göttliche Allmacht Ihrer Churfürstlichen Gnaden  
vielgeliebten nachgelassenen Herrn Brudern / dem  
Durchlächtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn /  
Herrn Johanni Georgio, Herzogen zu Sachsen / Gü-  
lich / Cleve vnd Berg / etc. als vnserm new angehenden  
Chur vnd Landesfürsten / zu solchem allen beständige  
Gesundheit / glückselige Regierung vnd allerley glück-  
liche Wolfarth an Leib vnd Seel gnädiglich verleihen  
vnd bescheren wolle : Vmb welches willen wir denn  
auch allhier nicht wollen die letzten seyn / sondern heut  
vnd künfftig allezeit täglich zu Gott im Himmel / für  
jekt höchstgedachtem vnserm newen Chur vnd Landes-  
fürsten ruffen / seuffzen vnd beten :

Der HERR mit dir / du streitbarer Held / Judic. 6. v. 12.

Iudic. 6. v. 12.

Der HERR gebe dir / was dein Herz begehret / vnd erfülle  
alle deine anschläge / Psal. 20.

Psal. 20. v. 5. 6.

Der HERR gewere dich aller deiner Bitte / ibidem.

Der HERR behüte deinen außgang vnd eingang / von nu-  
an bis in Ewigkeit / Psal. 121.

Psal. 121. v. 8.

Sit pax intra muros tuos, & prosperitas in pallatiis tuis :

Psal. 122. v. 7.

Es müsse Friede seyn / inwendig deiner Wärenten / vnd Glück  
in deinen Pallästen / Psal. 122.

Der

vnd  
einer  
Wol  
Denn  
Vni-  
Sti-  
r 30.  
auf-  
zum  
se in  
nach  
d be-  
alten  
Chur-  
von  
or-  
aber  
fürst-  
ngel/  
ation  
reich-  
liget/  
wil-  
äch-  
efde-  
ferm  
wer-  
Dim-  
gkeit  
hlich



Christliche Reichenpredigt.

Pfal. 134. v. 3.

Der Herr segne dich aus Zion / der Himmel vnd Erden gemacht hat. Psal. 134.

Der Herr sege vnd behüte dich /

Der Herr erleuchte sein Angesicht vber dich vñ sey dir gnädig.

Num. 6. v. 24. 25 26.

Der Herr erhebe sein Angesicht auff dich / vnd gebe dir friede.

1. Reg. 10. v. 9.

Belobet sey der Herr dein Gott / der zu dir lust hat. Daß er dich auff den Stuel Israel gesetzt hat. Darumb das der Herr Israel lieb hat ewiglich / vnd dich zum Könige gesetzt hat / daß du Gericht vnd recht haltest / 1. Reg. 10.

Pfal. 118. v. 15.

O Herr hülf / O Herr laß wol gelingen, Psalm. 118.

Hülf Herr / das auch hinfür in ganzen Lande / güte vnd irew einander begegnen / Berechtigkeit vnd friede sich küssen : das irewe auff Erden wachse / vnd Berechtigkeit vom Himmel schawe. Psal. 85.

Pfal. 85. v. 11. 12

Qui benè CHRISTE scholas, Fora qui benè Templa gubernas

Fac benè sit semper Saxonica domus

Werr Jesu Christe Gottes Sohn /

Erhör die Bitt ins Dimmels Thron /

Der du all Ständ regierest sein /

Laß dirß Haus, Sachsen befohlen seyn.

Gib vnserm Fürsten vnd aller Obriqkeit / Fried vnd gut Regiment / daß wir vnter ihnen / ein gerühlich vnd stilles leben führen mögen / in aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit

Amen Werr Jesu Amen.

d. 7. 9.

*Handwritten blue ink scribbles*

*Handwritten blue ink scribbles*



erden ge-

gnädig.  
ir friede.  
Daf er  
er Herr  
/ daß du

g.  
üte vund  
ten : das  
l schawe.

e Tem.

n.  
/ Fried  
rühlich  
it=

ULB Halle  
004 801 296

3





h. 29/2

CHR  
Pot

Christli  
ste

De  
lauc

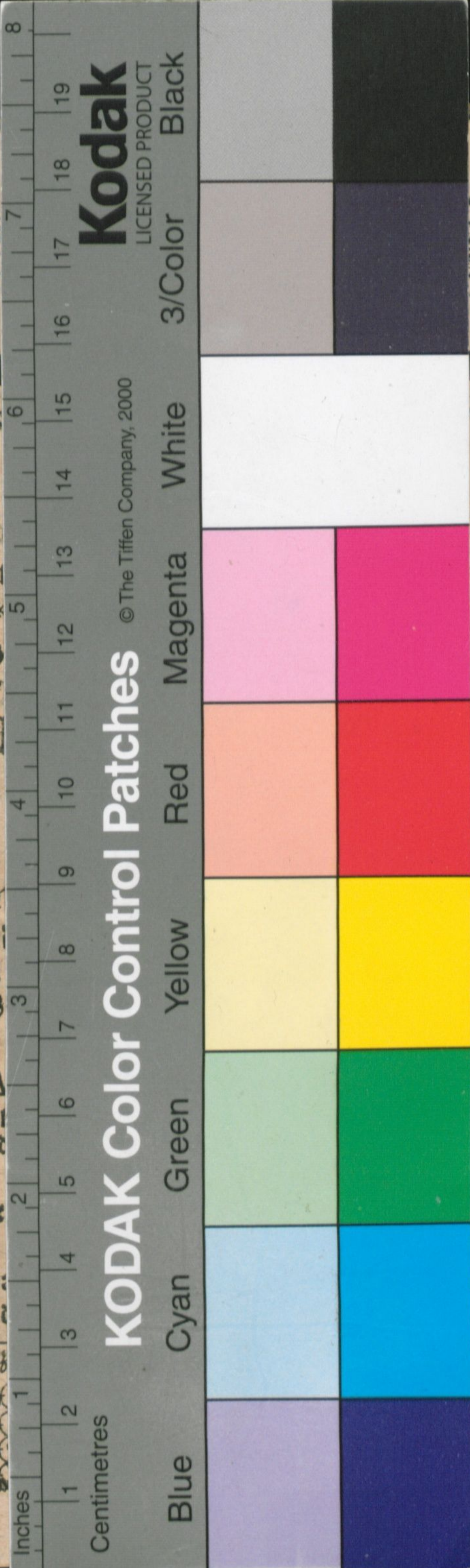
Des Ar  
Eleve vni  
Marschall  
graffen

Den 6. A  
Todtesverbl  
Bergstad

In de

M. Casp

Leipz



S. ET  
. m.

thänig  
b/

Arch  
für

Gulich/  
ichs Erk  
en / Marg  
drassen zu

Churf. G.  
lichen Freyen  
zubereiten

neeberg

rrern vnd  
n.

1611.

V<sup>c</sup>  
3160

